



Gemeinde Damüls

6884 Damüls 136
Telefon 05510 6210
gemeinde@damuels.at, www.damuels.at

Bankverbindung Raiffeisenbank Au-Damüls: BLZ 37405
IBAN: AT30 3740 5000 0200 9421, BIC: RVVGAT2B405
UID: ATU58522833

04.08.2021

An alle
Gemeindevertreter der Gemeinde
6884 DAMÜLS

PROTOKOLL 10

über die am 19.07.2021 im Gemeindsaal abgehaltene Sitzung der Gemeindevertretung.

Anwesende:	Stefan	Bischof	Bürgermeister
	Sonja	Klocker	Vizebürgermeisterin
	Stefan	Kohler	Gemeinderat
	Wilfried	Madlener	Gemeindevertreter
	Manfred	Moosbrugger	Gemeindevertreter
	Christoph	Klauser	Gemeindevertreter
	Benjamin	Wörner	Gemeindevertreter
	Helfried	Bischof	Gemeindevertreter
	Bernd	Madlener	Schriftführer
entschuldigt	Karl-Heinz	Bischof	Gemeindevertreter

TAGESORDNUNG

- 1.) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
- 2.) Genehmigung Protokoll.
- 3.) Mitteilungen des Bürgermeisters.
- 4.) Beratung über die Installation von Schaukeln im Wandergebiet.
- 5.) Allfälliges

AUSFÜHRUNGEN

- ad 1) Bürgermeister Stefan Bischof eröffnet um 20:30 Uhr die Sitzung, heißt alle Gemeindevertreter willkommen und stellt die Beschlussfähigkeit fest.
- ad 2) Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof wird das Protokoll 09 einstimmig von der Gemeindevertretung genehmigt.

ad 3) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet ...

- ... über die Kündigung von Dr. Gerlinde Schnegg als Gemeindeärztin im Sprengel Großes Walsertal. Trotz intensiver Gespräche der betreffenden Bürgermeister mit Dr. Schnegg konnte diese nicht umgestimmt werden und wird mit Ablauf der Kündigungsfrist Ende September auf eine Kassenstelle in Landeck wechseln. Noch diese Woche findet eine Zusammenkunft in der Gemeinde Sonntag mit Gesundheits-Landesrätin Martina Rüscher, Dr. Burkhard Walla als Vertreter der Ärztekammer Vorarlberg, Mag. Karlheinz Klien als Vertreter der Österreichischen Gesundheitskasse, den Bürgermeistern des Gemeindeverbandes Arzthaus Großes Walsertal und Dr. Gerlinde Schnegg statt. Thema wird neben einem letzten Versuch zum Verbleib der Ärztin die künftige Sicherung der ärztlichen Versorgung im Großen Walsertal und Damüls sein.
- ... über eine Ausschuss-Sitzung der Genossenschaftsjagd Damüls am 23. Juni. Themen waren dabei die anstehende Neuwahl des Jagdausschusses, sowie die Neuvergabe der Genossenschaftsjagd von 2022 bis 2028. Der Bürgermeister informiert, dass Wilfried Madlener auf eigenen Wunsch aus dem Jagdausschuss ausscheiden werde. Des Weiteren ließ Günter Bischof anklingen, dass in absehbarer Zeit ein neuer Vertreter für die Gemeinde und Pfarre gesucht werden müsse. Seitens der übrigen Ausschussmitglieder besteht die Bereitschaft, auch wieder dem neuen Ausschuss anzugehören. Hinsichtlich der Besetzung des Ausschusses ist es für Bürgermeister Stefan Bischof essentiell, dass bei der Besetzung des Ausschusses die großen Grundbesitzer, wie die Alpe Brand, die Metzleralpe, oder die Elsenalpe Berücksichtigung finden. Bei der Vergabe der Genossenschaftsjagd für die kommende Jagdperiode wird die Höhe des künftigen Jagdpachtes ein Thema werden, da diese, durch die Umsetzung der forstwirtschaftlichen Projekte im Großteil des Jagdgebietes und die daraus resultierende Störung der Bejagung, von den Jagdnutzungsberechtigten in Frage gestellt wird. Bürgermeister Stefan Bischof wird in dessen Funktion als Obmann alles daransetzen eine einvernehmliche Lösung zu finden, da eine funktionierende professionelle Jagd maßgeblich für das Gelingen der flächenwirtschaftlichen Projekte ist und damit verbunden der Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinenverbauung.
- ... über die Vollversammlung der REGIO Bregenzerwald am 25. Juni in Schwarzenberg. Ein Tagesordnungspunkt war die Information zum regionalen Landschaftsentwicklungskonzept (regSEK) für den Bregenzerwald. Für die Erarbeitung des regSEK sind drei Workshops in der Region geplant. Der Workshop für den Hinterbregenzerwald ist am 26. Juli in Schnepfau angesetzt. Für die Gemeinde Damüls wird neben dem Bürgermeister Stefan Bischof auch Vizebürgermeisterin Sonja Klocker und Gemeindevertreter Manfred Moosbrugger anwesend sein.
- ... über die Generalversammlung der Seilbahnen Faschina am 29. Juni. Geschäftsführer Fabio Sperger hat angekündigt, die Geschäftsführung aus beruflichen und privaten Gründen zurückzulegen, sobald ein Nachfolger fest steht. Zur Sicherung der Liquidität bedingt aus den Covid-Beschränkungen muss ein Überbrückungskredit aufgenommen werden. Die Haftung hierzu wird seitens der Gemeinde Fontanella übernommen.

... über eine Sitzung des Tourismusausschusses der Verwaltungsgemeinschaft Damüls-Faschina am 30. Juni im Gemeindesaal.

Gemeindevertreter Christoph Klauser berichtet als Vorsitzender über die Diskussion zum jährlichen Automobil Bergslalom Damüls des Renn und Rallye Clubs Vorarlberg. Da doch einige Beschwerden rund um diese Motorsportveranstaltung eingegangen sind, sei eine Zustimmung nur vertretbar, wenn das Event in der Vorsaison im Monat Mai stattfindet. Auch sind die Nächtigungszahlen als Hauptargument für die Genehmigung zu hinterfragen, wenn andererseits das Campieren der Rennfahrer und deren Begleitung im Fahrerlager Parkplatz Sunnegg merklich zunimmt.

Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, bereits Gespräche mit Geschäftsführer Mathias Klocker zu einem „Forderungskatalog“ geführt zu haben, sprich es bedarf beiderseits klarer Rahmenbedingungen, um die Akzeptanz der Veranstaltung zu erhalten. Beschwerden von Anrainern der Rennstrecke, betreffend nächtliche Fahrten und durchgeführter Startversuche, müssen ernst genommen und unterbunden werden, zumal der Veranstalter derartige Fahrten bei Kenntnisnahme mit einer Disqualifikation sanktioniert. Hinsichtlich Vorgaben zur Terminwahl spricht sich Bürgermeister Stefan Bischof für ein Mindestmaß an Fairness gegenüber dem Veranstalter aus, denn es bedarf für eine funktionierende Veranstaltung geöffnete Hotels.

GV Wilfried Madlener merkt an, dass es grundsätzlich einfach ist, eine Veranstaltung an einem Wochenende zunichte zu machen. Im Gegensatz dazu ist es umso schwieriger, eine neue Veranstaltung aufzubauen. Am diesjährigen Wochenende waren wenige Touristen in Damüls, jedoch konnten viele Damülser Betriebe die Fahrer und deren Betreuer beherbergen. Für den Sommertourismus in Damüls wäre es um vieles Bedeutsamer, wenn in der Hahnenköpfflegalerie eine Radarbox installiert wird und dadurch die Lärmbelästigung dauerhaft gesenkt werden könnte, als diese Motorsport-Veranstaltung an nur einem Wochenende zu beenden.

Christoph Klauser erklärt, dass nur mit der Unterstützung der Gemeinde das Aufstellen einer Radarbox erwirkt werden könne.

Bürgermeister Stefan Bischof verweist diesbezüglich auf die von GV Christoph Klauser geäußerte Bereitschaft, sich aktiv für die Straßenverbindungen von und nach Damüls einzusetzen. Selbstverständlich hat ein Gemeindevertreter mit der Übernahme einer Aufgabe die Kompetenz bzw. Berechtigung als Vertreter der Gemeinde Damüls bei den Behörden vorstellig zu werden.

GV Christoph Klauser berichtet weiters als Vorsitzender des Tourismusausschusses, dass eine gesamtheitliche Informationsbroschüre für den Winter erstellt werde, damit der Gast die wichtigsten Informationen nicht aus verschiedenen Prospekten zusammensuchen muss. Des Weiteren verzeichnet die Teststation im Tourismusbüro steigende Testungen, da in erster Linie Jugendliche in Deutschland noch nicht die Möglichkeit einer Impfung hatten.

Bürgermeister Stefan Bischof informiert in diesem Zusammenhang, dass die wöchentliche PCR-Testung „Sichere Gastfreundschaft“, koordiniert durch den Bregenzerwald-Tourismus, im Rettungshaus ab kommendem Mittwoch eingestellt wird. Die sinkenden Teilnehmerzahlen sind die Folge der hohen Impfquote der Damülser Bevölkerung. Dass die Gemeindebevölkerung bereits eine Impfquote von über 70% der Impffähigen vorweisen kann, wird von Bürgermeister Stefan Bischof mit einem Dank an das hohe Verantwortungsbewusstsein honoriert.

- ... über die Ausschuss-Sitzung der Güterweggenossenschaft Unterdamüls am 30. Juni, welche durch Obmann Stefan Bischof als Vorbereitung zur anstehenden Generalversammlung und der damit verbundenen Neuwahl einberufen wurde. Durch den Ruhestand von Lothar Nesensohn wird Ing. Georg Fulterer künftig als Vertreter der Agrargemeinschaft Altenstadt fungieren. Neben Ing. Georg Fulterer als Kassier stellen sich die bisherigen Ausschussmitglieder wieder der Wahl. Neben der Aufnahme des Wegabschnittes 3, der Verbindung Unterdamüls – Welte – Jägerstüble, in die Güterweggenossenschaft wird die Einhebung eines Miteigentümerbeitrages vorrangig zu behandeln sein. Gerade der Wegabschnitt 2, von der Schranke bis zu Alpe Unterdamüls, bedarf neben ständiger Erhaltungsmaßnahmen über kurz oder lang einer Sanierung.
- GV Christoph Klauser berichtet, dass die vielen Schranken und Abzäunungen für Wanderer und Biker nicht ideal sind und vielfach gar schwer ersichtlich. Eine Verbesserung der aktuellen Situation sollte angestrebt werden. Zum Beispiel war die Gemeinde-Aktion mit der zur Verfügung-Stellung von „Peitschen“ sehr positiv und sollte reaktiviert werden.
- Gemeindesekretär Bernd Madlener informiert, dass seitens der Gemeindearbeiter in Zusammenarbeit mit Johannes Mock an einem entsprechenden Fuß- und Radübergang gearbeitet wird.
- ... über eine Veranstaltung am 01. Juli im Montforthaus in Feldkirch betreffend die Tourismus-Strategie Vorarlberg 2030. Die Organisation erfolgte in erster Linie durch die Wirtschaftskammer Vorarlberg in Zusammenarbeit mit dem Amt der Vorarlberger Landesregierung. Der Vorarlberg Tourismus selbst ist nur am Rande in diesen Prozess involviert, was für Bürgermeister Stefan Bischof verwunderlich ist. Seinerseits wird vor allem bemängelt, dass im Rahmen der neuen Tourismus-Strategie keine Evaluierung der vorangegangenen Tourismus-Strategie 2020 erfolgte, sprich wäre interessant zu erfahren was umgesetzt werden konnte und wo aus Sicht der Betreiber Mängel sind. Interessant war dabei auch ein Vortrag, wonach die Bewerbung der Destination nicht in Vordergrund stehen dürfe, sondern viel mehr die Budgetmittel vor Ort zu investieren sind, um das jeweilige Angebot zu stärken bzw. neue zu schaffen. Diese Angebote wurden vom Vortragenden als „Futternäpfe“ bezeichnet, welche von den Gästen durch die neuen Medien selbst gefunden werden – vorausgesetzt, dass Angebot ist entsprechend attraktiv. Schwerpunkte der Veranstaltung waren die Marke Vorarlberg, die Digitalisierung sowie die Familien- bzw. Kinderbetreuung als wichtiger Aspekt für die Sicherung und Gewinnung guter Mitarbeiter.
- ... über eine Besprechung am 02. Juli beim Vorarlberger Gemeindeverband in Dornbirn betreffen eine Ausschreibung zum anstehenden Ausbau der Kläranlage. Das Ziel ist die Kapazitätserhöhung auf 9000 Einwohnergleichwerte ohne dabei das Gebäude baulich erweitern zu müssen. Wie schon berichtet kann dies unter anderem durch Schwimmkörper erreicht werden, welche die Oberfläche zur Ansiedlung von Bakterien und damit verbunden die Kapazität massiv erhöhen. Als nächsten Schritt werden für die Ausschreibung entsprechende Vorgaben definiert. Dabei gilt noch zu klären, wie mit der Dachsanierung der Abwasserreinigungsanlage verfahren werden soll, da eine Bestockung als Lagerraum für den Bauhof sinnvoll wäre.
- GV Christoph Klauser fragt nach, ob bei Neubauten generell ein Fettabscheider vorgeschrieben wird, da nachweislich viel Fett von Apartments in die Kanalisation gelangt.

Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass nicht ausnahmslos bei jedem Neubau ein Fettabscheider vorgeschrieben wird, sprich bisher ausschlaggebend war, ob eine gewerbliche Küche dem Bauvorhaben involviert ist.

Künftig werde auch bei Investorenprojekten einen Fettabscheider vorgeschrieben, da diese als gewerbliche Beherbergungsbetriebe angesucht werden und nachweislich einen erhöhten Wert an Fett in die Kanalisation einbringen. Zudem besteht die Möglichkeit, dass bei entsprechendem Verdacht die Gemeinde als Kanalbetreiber, nachträglich einen Fettabscheider vorschreiben kann bzw. vorzuschreiben hat.

- ... über eine Besprechung am 05. Juli betreffend den Vertriebskanal der HRS Group, den sogenannten DS Vertriebswelten. Darin enthalten sind namhafte Anbieter wie check24, tiscover, idealo, ADAC-Reisen, trivago, der-tour, FeWo-direkt etc. Die Abwicklung selbst erfolgt direkt über das Feratel Extranet, d. h. die verschiedenen Buchungsplattformen sind mit keinem zusätzlichen Aufwand für die Betriebe verbunden und können von diesen selbst gesteuert werden. Angestrebt wird dabei das Provisionsmodell des Provisionsausgleiches, d. h. die Basisprovision für den Betrieb wird bei 10 % liegen. Anbieter über diesem Wert schlagen die restliche Provision dem Buchungspreis des Gastes auf.
- ... über die Schulschluss-Veranstaltung der Volksschule am 08. Juli. Acht Schüler verlassen die Volksschule und kein Kind schult ein. Somit reduziert sich die Schüleranzahl und die Damülser Volksschule ist im neuen Schuljahr nur noch einklassig. Eva Moosbrugger verlässt die Volksschule nach vier Jahren als Lehrerin und wird künftig in Höchst unterrichten. Für die Gemeinde hat Vizebürgermeisterin Sonja Klocker die Verabschiedung von Eva vorgenommen.
Vizebürgermeisterin Sonja Klocker informiert in diesem Zusammenhang über die Sitzung des Verwaltungsausschusses Haus St. Josef und des Standesamtsverbandes in Au vom 13. Juli und berichtet als Rechnungsprüferin über die Eckdaten.
- ... über die Fertigstellung der Hängebrücke Plattentobel. Von den ausführenden Firmen erfolgte die Fertigstellungsmeldung sowie die förmliche Übergabe. Es wird noch eine Eröffnung im kleinen Rahmen mit den Grundbesitzern und den Gemeindevertreter unter Beizug der Damülser Seilbahnen, welche dieses Bauvorhaben realisiert haben, folgen.
- ... über ein Gespräch mit Vorstandsdirektor Clemens Sutter von der Raiffeisenbank Au betreffend die Dorfladen GmbH von Walter Kempf. Aufgrund von Corona-Förderungen sind die Zahlen oberflächlich betrachtet erfreulich, sprich die gewährte Gemeindehaftung wird nach aktuellem Stand nicht schlagend werden. Nichtsdestotrotz gilt es die Zahlen der Buchhaltung unter Beizug des Steuerbüros von Walter Kempf, sowie des Vereins dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung zu analysieren und gemeinsam mit Walter Kempf und dem Gemeindeausschuss Dorfladen ein nachhaltiges und zukunftssträchtiges Konzept zu erstellen, damit künftig finanzielle Engpässe vermieden werden können
- ... über die anstehende Generalversammlung der Damülser Seilbahnen Holding GmbH am 23. Juli im Gemeindesaal Damüls und berichtet zur Tagesordnung.

- ad 4) Bürgermeister Stefan Bischof sieht die Strategie für das Sommerangebot in Damüls darin, notwendige Lückenschlüsse im bestehenden Wanderwegenetz voranzutreiben und punktuelle Attraktionen als Ziel und damit Fotomotiv zu errichten. Die heute zur Diskussion stehenden Schaukeln im Wandergebiet erfüllen perfekt die Anforderung und werden durch einen kurzen Filmvortrag den Gemeindevertretern präsentiert.

Die Grundidee für einen Schaukelweg stammt von Geschäftsführer Mathias Klocker, welcher in Gemeinderat Stefan Kohler einen engagierten Helfer gefunden hat. Ein Besuch der Firma Hutschn vor Ort in Bischofswiesen hat dabei die Überzeugung gestärkt, mit den robusten und formschönen Schaukeln den perfekten Partner für dieses Vorhaben gefunden zu haben. Ziel ist es nun seitens der Gemeinde die behördlichen Abklärungen vorzunehmen, notwendige Bewilligungen einzuholen, die Zustimmungserklärungen seitens der Grundbesitzer zu erwirken und die Damülser Seilbahnen für die Realisierung des Vorhabens zu gewinnen.

Neben der Besichtigung der Schaukeln wurde bereits eine mögliche Routenführung mit betreffenden Grundbesitzern besprochen. Zur ursprünglichen Idee eines Schaukelweges ab der Bergstation Uga, über die Talstation Ragaz zur Alpe Ragaz und über den Herteleweg zurück zur Talstation Uga konnte leider mit einer Alpe keine rasche Einigung erzielt werden. Von anfangs sechs Standorten sollen nun vier Standorte unter dem Titel Schaukeldorf bzw. Schaukelwelt realisiert werden. Geplant sind dabei eine Schaukel auf der Alpe Ragaz, zwei Schaukeln auf der Alpe Oberdamüls und eine auf der Elsenalpe. Die Zustimmungserklärungen liegen vor bzw. stehen bei der Elsenalpe vor der Unterzeichnung. Der Standort auf der Elsenalpe bedarf dabei einer Bewilligung nach dem Gesetz über Naturschutz und Landschaftsentwicklung, da dieser über 1.800 Meter liegt. Da der Bereich um die Bergstation Uga bereits gut erschlossen ist, werden einer Genehmigung gute Chancen eingeräumt.

GR Stefan Kohler erklärt, dass die Schaukeln eine respektable Dimension haben, sodass sie als Fotomotiv zur Geltung kommen und auch für Erwachsene ausgelegt sind. Dies bedeutet andererseits, dass ein entsprechender Fallschutz notwendig ist. Nach Informationseinholung und aus Erfahrungswerten ist Kies der bevorzugte Fallschutz, da Kies nachhaltig ist und in die Landschaft passt.

Die Kosten für die vier Schaukeln betragen, ohne die Erstellung der Fundamente, netto 30.000,-. Mit Material-, Transport- und Einbaukosten der Fundamente sind Gesamtkosten in Höhe von netto 44.000,- zu veranschlagen. Um rechtlich abgesichert zu sein, sind die TÜV-gerechte Erstellung und eine entsprechende Abnahme der Schaukeln durchzuführen.

GR Stefan Kohler erklärt, dass es sich bei den Schaukeln der Firma Hutschn um eine massive und robuste Ausführung handelt. Eine Schaukel in der gewohnten „A-Form“ wäre einfacher zu erreichen und eine günstigere Investition, jedoch ist diese gegenständliche Variante formschöner und bildwirksamer.

GV Christoph Klauser ist der Meinung, dass die im Wandergebiet verteilten Attraktionspunkte besser als der ursprünglich geplante Schaukelweg sind. Die Kosten sind vertretbar, wenn als Gegenwert nicht nur die Schaukeln gesehen werden, sondern auch der Werbewert Berücksichtigung findet. Dieses Vorhaben weckt das Interesse von Medien und die Bilder gehen in die sozialen Medien und werden zwangsläufig mit der Tourismusgemeinde Damüls verknüpft bzw. verortet.

GV Helfried Bischof erkundigt sich, bis wann die Umsetzung erfolgen soll.

GR Stefan Kohler erklärt, dass nach der grundsätzlichen Zustimmung der Gemeindevertretung konkret mit den Damülser Seilbahnen, den Grundbesitzer und der Behörde Gespräche aufgenommen werden können. Nach Möglichkeit sollen noch in diesem Herbst, im Anschluss an die Alpsaison, zwei Schaukeln errichtet werden.

Bürgermeister Stefan Bischof sieht in diesem Projekt eine sinnvolle Ergänzung für unser Sommerangebot und ist überzeugt, die Damülser Seilbahnen für dieses Projekt gewinnen zu können, da es sich um ein nachhaltiges Qualitätsprodukt im Sinne aller handelt. Auf Rückfrage befürwortet die Gemeindevertretung grundsätzlich dieses Projekt und erteilt deren Zustimmung für die weiteren Vorarbeiten. Sollten die Damülser Seilbahnen für die Realisierung des Vorhabens zu gewinnen sein, ist eine Kostenbeteiligung in Form einer Gemeindeförderung für die Gemeindevertretung vorstellbar.

- ad 5) GV Manfred Moosbrugger informiert die Gemeindevertretung, dass sich der Musikverein Alpenklänge Damüls entschieden hat, den Tag der Blasmusik wie gewohnt bei der Kilbi abzuhalten. Dafür werde ein Zelt samt Bewirtung auf der Tiefgarage Kirchdorf errichtet, da ein Zelt die Durchführung bei jeder Witterung sicherstellt. Diesbezüglich fragt er als Obmann des Musikvereines um einen Gemeindegeldzuschuss der Zeltkosten nach. Die Höhe des Zuschusses richte sich natürlich an der Höhe der Zeltkosten, welche noch nicht feststehen.

Auf Nachfrage von Bürgermeister Stefan Bischof spricht sich die Gemeindevertretung für die Unterstützung aus. Bürgermeister Stefan Bischof und GV Christoph Klausner sichern der Gemeindevertretung zu, dass das Programm bzw. der Ablauf der diesjährigen Kilbi von Geschäftsführer Mathias Klocker mit allen Betroffenen schnellst möglich abgesprachen wird.

GV Helfried Bischof schlägt eine Infotafel für die Hängebrücke Plattentobel vor, die den Wanderer über die wichtigsten Daten wie Spannweite, Höhe, Baujahr, etc. informiert.

GV Helfried Bischof fragt nach, ob schon eine Rückmeldung auf unsere Forderung, den Durchrechnungszeitraum für die Kostenbeteiligung am in Umsetzung befindlichen Kunstrasenplatz des FC Au zu erhöhen, vorliegt.

Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, seitens der Gemeinde Au noch keine Rückmeldung erhalten zu haben. Es besteht auf mündliche Nachfrage einzig die Aussage von Bürgermeister Andreas Simma, dass sich nur die Gemeinde Damüls an dem Vorschlag zur Kostenbeteiligung, sprich dem Durchrechnungszeitraum stört.

GV Helfried Bischof spricht die beschädigte und dadurch gesperrte Barbarabrücke zwischen Au und Fontanella im Bereich Argenwald an. Einerseits sind Sperrtafeln angebracht und andererseits sind die Markierungen erneuert worden. Er habe diesbezüglich mit der Gemeinde Au Kontakt aufgenommen und es besteht die Absicht, diese Brücke abzubereiten.

GV Manfred Moosbrugger hält es für wichtig, dass die Umsetzung der Verordnung der Gemeinde Damüls zum Schutz des Landschafts- und Ortsbildes sowie gegen Lärmstörungen besser kontrolliert bzw. vollzogen wird. Diesbezüglich müssen die ausführenden Firmen besser über die Verordnung informiert werden.

Bürgermeister Stefan Bischof erklärt diesbezüglich, dass der Bauherr bzw. der jeweilige Planer im Rahmen der Bauverhandlung explizit auf die Verordnung hingewiesen wird. Diese sind entsprechend der Baubewilligung dazu angehalten, die ausführenden Firmen darüber in Kenntnis zu setzen. Der Gemeinde sind die mit dem jeweiligen Bauvorhaben betrauten Firmen nicht bekannt. Der Bürgermeister kann folglich nur aktiv werden, wenn ihm selbst ein Verstoß auffällt oder dieser seitens betroffener Gemeindebürger darauf aufmerksam gemacht wird. Jeder Gemeindebürger kann im Zweifelsfall selbst in die öffentlich kundgemachte Verordnung Einblick nehmen und problemlos eruieren, was erlaubt bzw. zu unterlassen ist.

Ende der Sitzung 23:10 Uhr

der Schriftführer:



der Bürgermeister:

